

Welch eine Odyssee – von Zentralafrika über Kapstadt nach Südbayern! Wie Gott ihn aus den Wirren des Bürgerkriegs im Kongo herausführte und unerwartete Wiederherstellung schenkte, davon erzählte der junge Kongoleser Pappy unserem Graphiker Albrecht Fietz.



AUF DER FLUCHT quer durch Afrika

von Pappy Orion Rwizibuka

Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Dorf im Osten der Demokratischen Republik Kongo. Das nächste Dorf war zu Fuß vier Stunden entfernt, die nächste große Stadt eine Woche. Als Familie lebten wir von der Landwirtschaft. Es war ein relativ normales und friedliches Leben, das sich schlagartig änderte, als nach der über 40 Jahre langen Diktatur unter Mobutu und nach dem Völkermord in Ruanda der Krieg in meinem Land ausbrach. Es war der Beginn unzähliger bis heute andauernder gewaltsamer Konflikte, die seither über sechs Millionen Menschen das Leben gekostet haben.

Ich war zehn Jahre alt und in der Schule, als Rebellen mein Dorf stürmten. Wir dachten, der Lärm wäre ein Gewitter, bis der Lehrer uns sagte, dass dies Schüsse seien und wir schnell nach Hause laufen sollten. Es war nur

der Anfang von vielen schlimmen Ereignissen, die meiner Familie und mir seitdem widerfahren sind. Wir zogen von Dorf zu Dorf in der Hoffnung, irgendwo sicher zu sein. Stattdessen hörte man von überall Geschichten von Massakern und Überfällen.

Zu dieser Zeit rekrutierten verschiedene Rebellengruppen und auch die Armee Kindersoldaten für ihren Kampf. Als Junge und ältester Sohn der Familie war es nur eine Frage der Zeit, bis sie auch mich rekrutieren würden. Drei Rebellengruppen setzten meinen Vater bereits unter Druck, mich herzugeben. Bei anderen Familien sahen wir, wie verwundete Söhne zurückkamen und traumatisiert ihre eigenen Familienmitglieder misshandelten. Es war alles unfassbar schlimm und ein komplettes Chaos.

Die Reise beginnt

Deshalb beschloss mein Vater, es sei besser für mich, das Land zu verlassen und irgendwo unschuldig zu sterben, als ein Kindersoldat zu werden. Eines Tages, kurz vor Sonnenaufgang, weckten mich meine Eltern, um mich dann wegzuschicken. Sie beteten für mich, wir weinten und mit dem ersten Sammelbus war ich auf dem Weg in die nächstgrößere Stadt, von wo aus ich mein Land verlassen sollte.

Ich war allein, hatte unglaubliche Angst und keine Ahnung, wohin ich

gehen sollte. Das einzige, was ich hatte, waren zweihundert Dollar, die meine Mutter mir in meinen Hosenbund genäht hatte. Mein Vater hatte dafür zuvor vier Ziegen verkauft. So begann meine Reise.

Ich überquerte die Grenze zu Ruanda. Dort traf ich zwei andere Jungen, die aus dem gleichen Grund wie ich auf der Flucht waren. Von Ruanda ging es weiter nach Burundi. Dort schlichen wir uns in den Maschinenraum einer Fähre, die uns innerhalb von drei Tagen über Tansania nach Sambia brachte. Niemals zuvor waren wir in einer so großen Stadt in einem fremden Land, wo wir kein Wort verstanden und zudem uns ständig verstecken mussten. Ohne Plan liefen wir zu Fuß dorthin, wo Leute uns zu verstehen gaben, es sei besser für uns. Wir versteckten uns in Frachtboxen auf LKWs, durchqueren den Sambesi-Fluss und Nationalparks um schließlich die Grenze nach Simbabwe zu überqueren und von dort aus durch ein Loch im elektrisierten Grenzzaun nach Südafrika zu springen. Während dieser Zeit verbrachten wir teilweise Tage ohne Trinken und Wochen ohne Essen.

Das Leben auf der Straße

In Südafrika angekommen lebten wir auf der Straße. Zuerst eine Zeit lang in Johannesburg, dann in Kapstadt. Nach etwa zweieinhalb Jahren waren



ZUM AUTOR

Pappy Orion Rwizibuka (32 J.) ist als Filmemacher weltweit unterwegs, um Geschichten der Hoffnung zu dokumentieren und Medien für das Reich Gottes einzusetzen. Mit seiner Frau Svenja lebt er in Augsburg. Gemeinsam haben sie die Organisation *Focus Congo e.V.* gegründet, die sich für junge Menschen im Kongo einsetzt und lokale Projekte und Initiativen ins Leben ruft wie Workshops an Universitäten, Performing-Arts-Projekte mit Straßenkindern oder einkommensgenerierende Maßnahmen für Familien. Infos unter www.focuscongo.com